

Kreuzungen mit *Setiechinopsis mirabilis*?

Beitrag von „Guido Bulla“ vom 22. November 2010, 18:52

Hallo,

es wurde schon mehrfach darüber diskutiert, ob man mit ***Setiechinopsis mirabilis*** Hybridenkreuzungen erstellen kann.

Samenansatz ist scheinbar kein Problem, weil die Pflanze selbstbestäubend ist.

In der Blütenröhre selbst stecken wohl auch noch weitere Blütenstaubgefäße, die Ursache dafür sind, dass es trotz vermuteter Hybridensamenbildung doch wieder nur zur Selbstbestäubung gekommen ist.

Daher wurde versucht, die Blütenröhre zu öffnen und zu bestäuben, bevor der eigene Blütenstaub reif ist und die unerwünschte Selbstbestäubung passiert.

Hat jemand Kenntnis darüber, ob diese Versuche inzwischen erfolgreich waren und gibt es evtl. Blütenfotos über solche Nachkommen.

Als Vaterpflanze hat *Setiechinopsis* scheinbar auf ganzer Linie versagt - das wäre auch zu einfach gewesen.

Gruss

Guido 🙌

Beitrag von „JürgenTh“ vom 22. November 2010, 20:08

hallo Guido

Mir gefällt diese blüte auch, sehr gut. Aber weil sie selbstbestäubend ist, hatte ich diese Pflanze aussortiert vor Jahren... Wenn mir durch Zufall mal wieder eine in die Finger kommt ? z.B. Baumarkt.... Kaufe ich mir eine und versuche mit ihr wieder zu Kreuzen....

P.Mügge soll mit ihr erfolgreich gezüchtet haben, rote blüte glaube ich war es..

gruß Jürgen Th

Beitrag von „Guido Bulla“ vom 26. November 2010, 14:09

Hallo Jürgen,

so ein Exemplar würde ich gerne sehen bzw. es wäre interessant, damit weiter zu kreuzen.

Ich vermute allerdings, dass diese Hybriden (noch nicht) im Umlauf sind.

Gruss

Guido

Beitrag von „JürgenTh“ vom 26. November 2010, 20:33

hallo Guido

Das weis ich leider auch nicht, ob es diese Hybride zum kaufen gibt. gruß Jürgen Th

Beitrag von „Cosima“ vom 26. November 2010, 21:11

Hallo Guido,

willst du einen "Stern am Stiel" züchten?

Cooler Strategie.... 😊

Liebe Grüße,

Susanne 🙌

Beitrag von „Guido Bulla“ vom 26. November 2010, 21:20

Hallo Susanne,

Du hast mich durchschaut...

So ein Exemplar mit Stern von Hemsbach oder Stern von Lorsch gekreuzt und ich könnte die Erstblüher nicht abwarten.

Und wenns dann ein Stern am Stiel ist, dann wärs ein tolles Ergebnis. 😄

Ein ähnliches Ergebnis - aber eben ohne Stiel - erhoffe ich mir aus meiner 2010er Kreuzung Seismic Shimmer x Stern von Hemsbach.

Gruss

Guido 🙌😊

Beitrag von „Cosima“ vom 26. November 2010, 21:35

Hallo Guido,

es tauchen ja anscheinend ab und zu mal bei Lobivien Nachkommen mit diesen extrem reduzierten Blütenblättern auf - da müßte man mal versuchen solche Pflanzen miteinander zu verpaaren.... entweder gibt's dann wahrscheinlich nur Ausfälle oder den Überhammer schlechthin!

Liebe Grüße,
Susanne 🙌😊

Beitrag von „AlexWob“ vom 27. November 2010, 09:32

Bei Chamaecereen kommen diese zerrupften Blüten ja auch öfter mal vor.

Andreas Mordhorsts "La plume Rose" z.B. blüht immer so zauselig und das den ganzen Sommer über...

Alex

Beitrag von „JürgenTh“ vom 28. November 2010, 16:07

Hallo Guido

Ich hatte ja schon erzählt ; Die *Setiechinopsis mirabilis* gefällt mir sehr gut, aber ich hatte sie damals aussortiert , weil sie selbstbestäubend ist.

Aus diesen Grund suchte ich eine Artverwante Pflanze die von der Blütenform wie die *mirabilis* blüht. *Arthrocerus rondonianus* oder *Pygmaecereus rondonianus* gehören zu dieser Familie. Otto Schultz Züchte vor über 20 Jahren mit ihr schon, leider wurde diese Kreuzung aus mangelnder Informationsquelle nie veröffentlicht. Ich habe diese Pflanze jetzt und werde sie , sobald sie blüht veröffentlichen und mit genauen Namen vorstellen.

gruß Jürgen Th

Beitrag von „Guido Bulla“ vom 12. Dezember 2010, 11:03

Hallo,

Setiechinopsis hat bekanntlich eine nur kurze Lebensdauer.

An sich soll das kein Problem sein, da willig Samen angesetzt werden und Nachwuchs durch Aussaat immer nachkommen kann.

Größer als eine Daumen soll der Kaktus kaum werden, bevor er in den Kakteenhimmel einzieht.

Lässt sich die Lebensdauer evtl. verlängern durch Pfropfen.

Ich stelle mir die Frage, welchen Einfluss z. B. ein stark wüchsiger *Trichocereus* hätte auf Lebensdauer und maximale Körpergröße.

Da ich demnächst Samen von *Setiechinopsis* bekomme, werde ich wohl mal so einen Pfropfversuch starten.

Sollte jemand damit schon Erfahrung haben, wäre eine Information über das Ergebnis

interessant.

Gruss

Guido 🙌

Beitrag von „muddyliz“ vom 12. Dezember 2010, 11:53

Hallo Guido,

ich habe gelesen, dass Setiechinopsis nur deshalb so kurzlebig ist, weil die enorme Blütenbildung und Samenproduktion den Kaktus auszehren. Wenn man die Samenproduktion unterbindet soll er durchaus länger leben.

Beitrag von „Guido Bulla“ vom 12. Dezember 2010, 13:44

Hallo Ernst,

dem Problem des Auszehrens müsste man perfekt mit einem Tricho als Unterlage entgegen treten können - mit oder ohne Samenansätze.

Die sollten dann nicht mehr das Problem sein.

Ob man so ein Exemplar in Apfelsinengrösse erhalten könnte?

Gruss

Guido 🙌

Beitrag von „RÜGENKAKTUS“ vom 12. Dezember 2010, 23:09

Hallo,

zu eueren Problemen mit dieser Pflanze habe ich folgende Meinung :

Ein mirabilis kann ein sehr langes Leben haben ! Einige meiner Pflanzen sind älter als 10 Jahre. Das Problem dabei ist, sie wachsen als dünne Säule (Daumendicke ist richtig), können sich

auf Grundlage der dünne und späteren Länge nicht aufrecht halten und wachsen dann im Liegen mit aufstrebender Spitze weiter. Man könnte sie auch in einer Ampel halten. Das optische Bild dieser Pflanze leidet dabei aber sehr, wie ich finde. Am schönsten sind bei mir Pflanzen im Alter von 4 bis 5 Jahren. Voraussetzung - kein starkes Treiben durch Dünger. Das fördert enorm das Längenwachstum und das oben beschriebene Aussehen.*

Angesetzte Früchte sollten, wenn nicht benötigt, ausgebrochen werden. So lange die Pflanze eine Frucht trägt, wächst sie nicht weiter. Der Halter beginnt sonst automatisch die Pflanze mehr zu gießen und treibt die Pflanze durch Wurzelverluste in den Tod ! *

Bei normaler Pflege blüht die Pflanze regelmäßig und wächst wurzelecht gut.*

Hybridisierungs-Versuche (mit Entfernung von pflanzeigenen Pollen vor der Blütenöffnung) habe ich ebenfalls unternommen > Ergebnis bis jetzt = 0. Alle neuen Pflanzen waren identische mirabilis. Scheinbar erfolg die Befruchtung noch eher als man denkt*:(

Beitrag von „Guido Bulla“ vom 15. Dezember 2010, 11:24

Hallo Gerd,

danke für die Antwort.

Bei einem auf Trichocereus gepfropften Exemplar wäre dann wohl mit einer langen Gurke zu rechnen. Ich werde mir den Spass im Frühjahr trotzdem machen.

In einem älteren Journal konnte ich lesen, dass wohl in der Setiechinopsis Blütenröhre selbst auch nochmal Staubgefäße sitzen, die dann zur Selbstbestäubung führen.

Ich werde, sobald ein blühfähiges Exemplar bei mir vorhanden ist, die Blüte vorm Aufblühen kappen und an der Schnittstelle bestäuben.

Wenns nicht klappt, wars zumindest ein Versuch.

Gruss

Guido

Beitrag von „kaktussnake“ vom 20. Dezember 2010, 09:41

da geb ich auch noch schnell meinen senf dazu

ausser dass man die samenansätze nach möglichkeit abbricht, sollte man die kleinen immer

gut düngen,-wie echinopsis- im winter unter 15° trocken halten, sonst machen sie da auch noch weiter.

ich hab da mal eine herde testpflanzen herangezogen, die stehen im winter knapp frostfrei (-3° bis +5°) bei den lobivien, mit denen möchte ich die auch erst mal kreuzen.

Beitrag von „BernhardA“ vom 19. November 2011, 22:00

In der Tat eine spannende Vorstellung: „große oder bunte Blüte“ trifft „Schnellblüher“.
Gibt es hierzu Updates was den Befruchtungserfolg betrifft?

Zitat von Guido Bulla

...Als Vaterpflanze hat Setiechinopsis scheinbar auf ganzer Linie versagt - das wäre auch zu einfach gewesen.

Gibt es hierzu mehr Informationen bei welchen Pflanzen genau das getestet wurde?

Zitat von Guido Bulla

...In der Blütenröhre selbst stecken wohl auch noch weitere Blütenstaubgefäße, die Ursache dafür sind, dass es trotz vermuteter Hybridensamenbildung doch wieder nur zur Selbstbestäubung gekommen ist.

Verstehe ich das richtig, dass man somit die Blüte vor dem Öffnen seitlich aufschneiden müsste um sämtliche Staubblätter vor dem Reifen der Pollen entfernen zu können? Ab welchem Stadium müsste das sein? 24 Stunden vor dem Aufblühen oder 5 Tage vorher?

Gruß Bernhard

Beitrag von „ochsenziemer“ vom 20. November 2011, 17:12

Hallo Bernhard, bzgl. des Versagens als Vaterpflanze kann ich aus eigener, diesjähriger Erfahrung folgende Mutterpflanzen nennen:

E. subdenudata, L. arachnacantha und "Nollers Hybride" - nächstes Jahr werden weitere Versuche folgen.

Ergänzen möchte ich noch, dass eine mißglückte Bestäubung nicht automatisch bedeutet, das beide Elternteile grundsätzlich nicht zusammen passen, jeder weitere Versuch mit ihnen zum Scheitern verurteilt ist.

Es scheint Phasen zu geben, da funktionieren auch vorher geglückte Wiederholungskreuzungen nicht. Woran das liegt - who knows ?!

Gruß, Ronny

Beitrag von „H. Kellner“ vom 23. November 2011, 11:08

Hallo,

warum wird um S. mirabilis solch Aufhebens gemacht ?

Vielleicht weil Kreuzungen noch nicht gelungen sind; vielleicht weil er etwas exotisch daher kommt ? Als Züchter macht man sich eigentlich vor jeder Kreuzung Gedanken über das Zuchtziel. Dabei sind natürlich die Eigenschaften/Merkmale der Elternpflanzen entscheidend und die Überlegung **was will ich erreichen !**

Der S. mirabilis hat folgende **positive Eigenschaften** : Frühe Blühfähigkeit, im Vergleich zum Körper relativ große Blüte, viele schmale Petalen und intensiven Blütenduft.

Negative Eigenschaften : Selbstfertilität, relativ kurze Lebensdauer und absolut gesehen kleine Blüten.

Um ihn als Mutterpfl. zu nutzen muss man Eingriffe in die Blüte vornehmen !

Als Vaterpflanze ist er **vielleicht** brauchbar, allerdings ist durch die kurze Blütenröhre wohl kaum eine Bestäubung der meisten Echinopsen möglich. Mit Lobivien oder Chamaecereus wohl schon eher - theoretisch zumindest. Durch Einkreuzen in andere Pflanzen wird man auf keinen Fall größere Blüten erzielen.

Pflanzen, die selbstvertil sind haben einen relativ geringen Genpol. Solche Pflanzen kapseln sich genetisch von ihren nahen Verwandten ab. Das führt in der Folge vieler Generationen zu einer immer **stärkeren genetischen Unverträglichkeit** gegenüber anderen Arten!

H. Kellner

Beitrag von „Guido Bulla“ vom 28. November 2011, 20:30

2 Versuche mit Setiechinopsis als Mutter waren dieses Jahr erfolglos.
Ist die Blüte erst offen, sind die Staubgefäße bereits offen und die Selbstbestäubung ist schon gelaufen.

Ich habe die Knospen vorm Aufblühen gekappt.
Beim ersten Versuch zu weit unten, die künftige Samenkapsel war länger als erwartet...
Beim 2. Versuch weiter oben, zusätzlich habe ich die Röhre der Knospe aufgeschnitten und die darin liegenden Staubgefäße entfernt.
Die Schnittstelle des Griffels habe ich mittig gespalten und mehrfach bestäubt.

Leider hat sich keine Kapsel gebildet und es geht in 2012 weiter.

Ziel wäre für mich eine Hybride mit einem Körper, der einer EH gleicht oder ähnelt, mit der Blühfreudigkeit von Setiechinopsis und in einer Blütenfarbe, die nicht weiß ist - mehrfarbig wäre natürlich wünschenswert. Die Blütengröße wäre mir eher unwichtig.

Beitrag von „BernhardA“ vom 28. November 2011, 21:16

[Zitat von Guido Bulla](#)

...Die Schnittstelle des Griffels habe ich mittig gespalten und mehrfach bestäubt....

Hallo Guido,

warum denn den Griffel spalten? Ist das nicht besser, wenn man ihn unverletzt lässt?

Statt "kappen" hätte ich hier eher gedacht, dass man die Staubfäden herauszieht oder pult und den Rest der Blüte unbeschädigt lässt?

Gruß Bernhard

Beitrag von „Guido Bulla“ vom 28. November 2011, 21:31

Hallo Bernhard,

wenn Du mal eine solche Blüte der Länge nach halbst, wirst Du sehen, dass das mit dem Entfernen der Staubgefäße so nicht geht.

Ausserdem darf die Knospe gar nicht erst aufgehen, in dem Moment sind die Staubbeutel schon geplatzt und die Selbstbestäubung ist geschehen.

Also muss man die noch geschlossene Knospe bearbeiten.

An die in der Blütenröhre liegenden Staubgefäße kommst Du nur von der Seite.

Den oberen Blütenteil benötigt man nicht.

Das Spalten der Griffelröhre soll die Aufnahmefläche für den Blütenstaub der Vaterpflanze vergrößern.

Gruß

Beitrag von „kaktussnake“ vom 3. Januar 2012, 17:15

meine setiechinopsis sind jetzt 12 jahre alt, gackelig und unansehnlich - ich hab freiwillig neu ausgesät. sie bekommen immer eine extraration dünger - genau wie die grossen echinopsen. im herbst mach ich die restlichen blüten ab. samen dürfen sie nur 1x im jahr produzieren - also blütenreste auch ab. wenn die "kleinen" heuer blühen, werde ich mal verschiedene versuche starten.